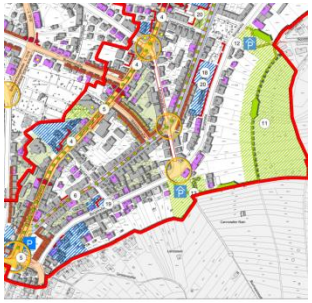
Soziale Stadt Stuttgart-Gablenberg

Themenabend Bildung, Betreuung und Gesundheit

10.06.2015

Dr. Lisa Küchel, Philip Klein, Sebastian Graf

GABLENBERG
SOZIALE STADT



WEEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
W+P GmbH
Stuttgart/Berlin

Ablauf

- Begrüßung
- Vorstellung STM, Einführung Soziale Stadt, Struktur Beteiligung
- Vorstellungsrunde
- Kurz-Vorstellung Wohnprojekt Gabl.Hauptstr.71
- Bestand und Bedarf / Ziele und Projekte
- Festlegung weiteres Vorgehen, Struktur
- Verabschiedung gegen 21 Uhr

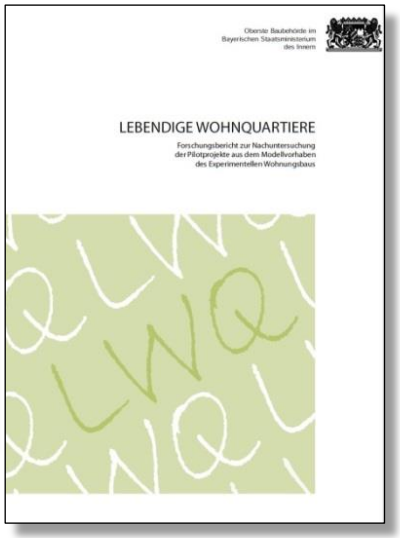
Unser Institut: Planen – Forschen – Beraten – Beteiligen – Moderieren

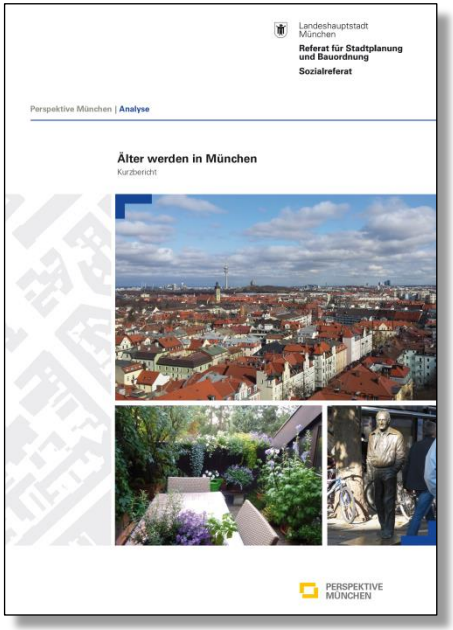
Stadtentwicklung und Wohnen: Integrierte Entwicklungskonzepte – vorbereitende Untersuchungen – Bauwesen – Wohnungswirtschaft – Klimawandel – Energieeffizienz – Soziale Stadt – Stadtteilmanagement

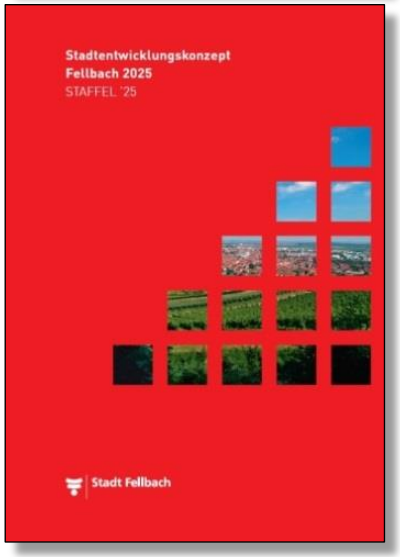
Sozialstudien und Sozialplanung: Sozialberichte – Sozialraumanalysen – Familie, Kinder, Jugend, Alter, Migration – Gesundheit – Inklusion – Bildung – Kultur – soziale Infrastruktur – Projektentwicklung

Forschung und Bedarfsermittlung: Statistik – Demografie – Prognosen – Befragungen – Nutzerverhalten – Marktforschung – Mietspiegel – Mobilität – wissenschaftliche Begleitungen – Evaluationen

Beteiligung und Kommunikation: Moderation – Veranstaltungen – Bürgerbeteiligung – Prozessgestaltung – Klausurtagungen – Beratungen – Schulungen – Ausstellungen – Broschüren – Web-Präsenz







Unser Team für Gablenberg

- **Dr. Lisa Küchel, Stadtteilmanagerin**
  Stadtplanerin

- **Philip Klein, M.A., Stadtteilmanager**
  Soziologe

- **Sebastian Graf, M.A., Stadtteilmanager**
  Soziologe

Das Programm Soziale Stadt

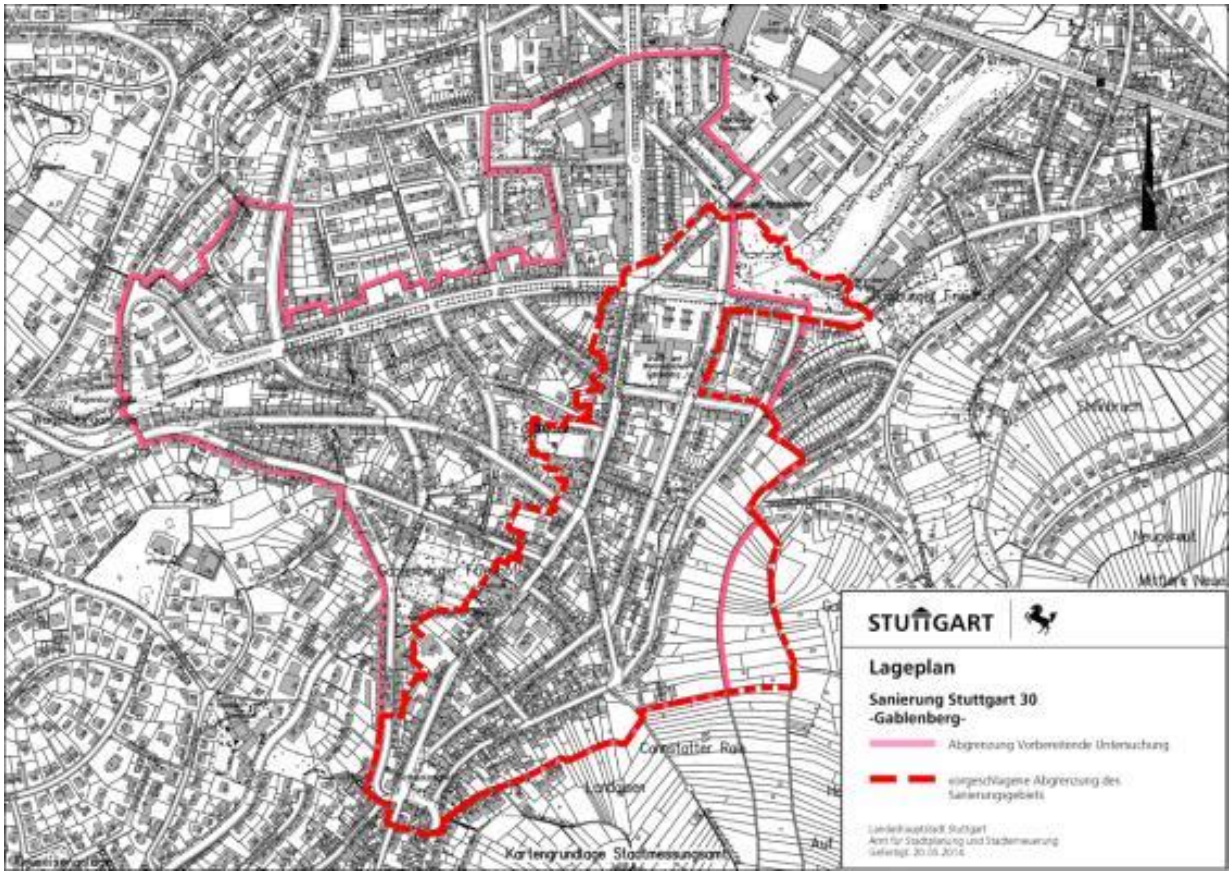
- Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ (früher „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf”, seit 1999)
- Im Jahr 2014 wurden die Bundesmittel für das Programm Soziale Stadt von 40 Mio. Euro in 2013 auf 150 Mio. Euro aufgestockt.
- Verbindung investiver und nicht-investiver Maßnahmen
- fach- und ressortübergreifender Ansatz: integriertes Entwicklungskonzept
- Ziel: selbsttragende Entwicklung – Ansetzen an Potenzialen statt (nur) an Problemen und Defiziten
- geteilte Verantwortung
  öffentliche Hand – private Wirtschaft – Bürgerschaft
- 3 Merkmale:
  - aktive Rolle der Menschen im Stadtteil / intensive Bürgerbeteiligung
  - fachübergreifendes Programm: nicht nur städtebauliche Maßnahmen, sondern auch soziale, kulturelle und wirtschaftsfördernde Ansätze
  - ein professionelles Stadtteilmanagement arbeitet vor Ort

Das Sanierungsgebiet

- VU beauftragt 2012: „Städtebauliche Missstände vorhanden“
- Förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet 24.7.2014
- Größe: 24,4 ha (erweiterbar)
- Förderzeitraum ca. 10 Jahre
- Fördersumme: 2,83 Mio. Euro

Sanierungsschwerpunkte

- Öffentlicher Raum, Verkehr
- Stadtteilidentität
- Stärkung von Einzelhandel, Dienstleistung, Gewerbe
- Stärkung des Wohnstandortes

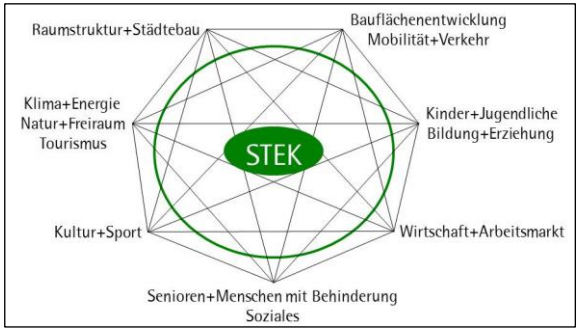


Quelle: Stadt Stuttgart

Stadtteilmanagement in Gablenberg – was bedeutet das?

Stadtteilmanagement als

- Berater und Initiator: Initiativen vor Ort stützen, qualifizieren, voranbringen
- Organisator und Kümmerer: Organisieren und für Erledigung sorgen
- Kassenwart: Finanzmittel verwalten, gut und gewinnbringend einsetzen, neue erschließen
- Mittler und Informationsträger: Kooperation und Abstimmung sichern
- Transparenz sichern: Kommunizieren, informieren, Öffentlichkeit herstellen



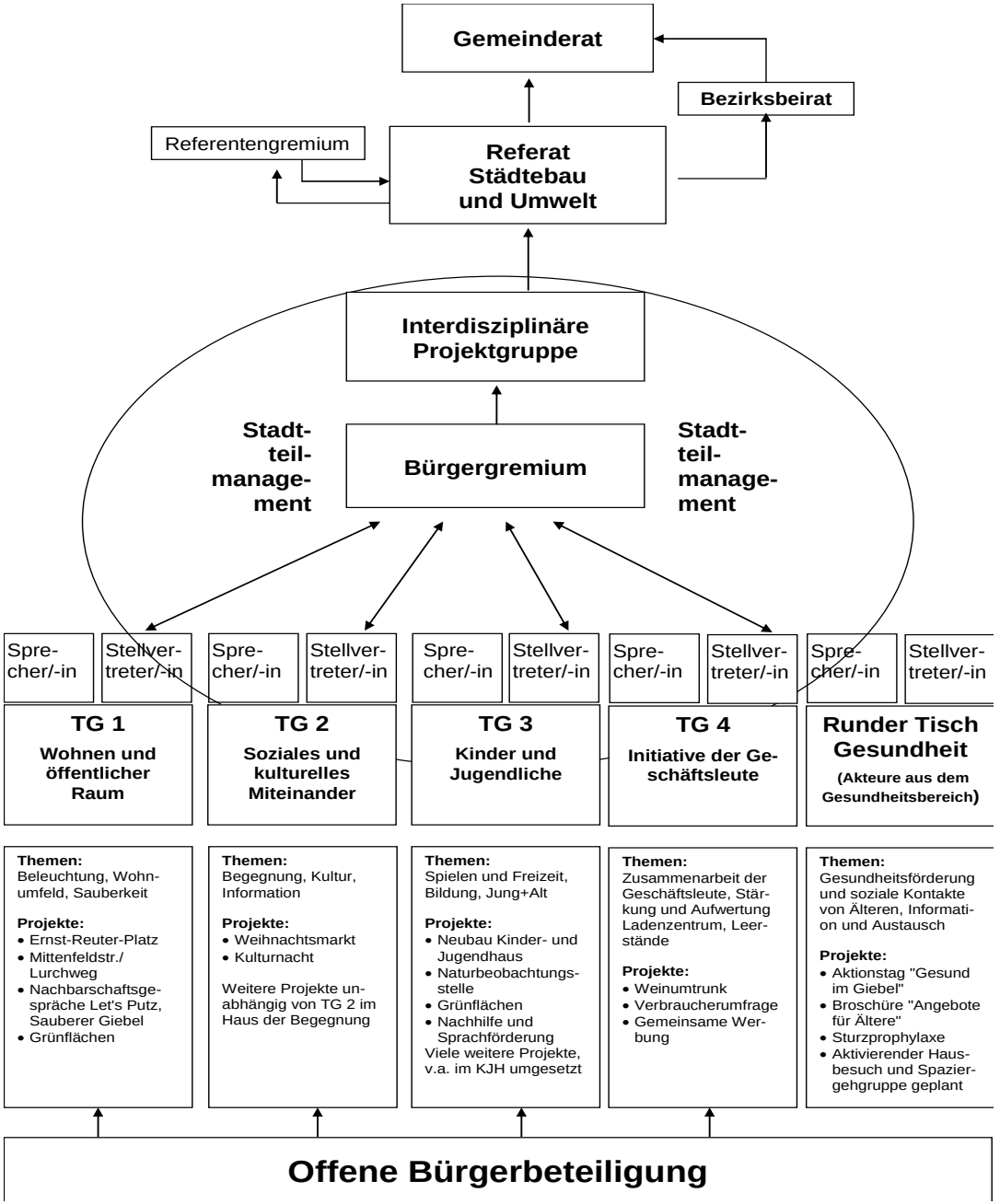
GABLENBERG
SOZIALE STADT

Home Gablenberg Soziale Stadt Das Team Fotogalerie Links Kontakt

BIWAQ

WEEBER+PARTNER

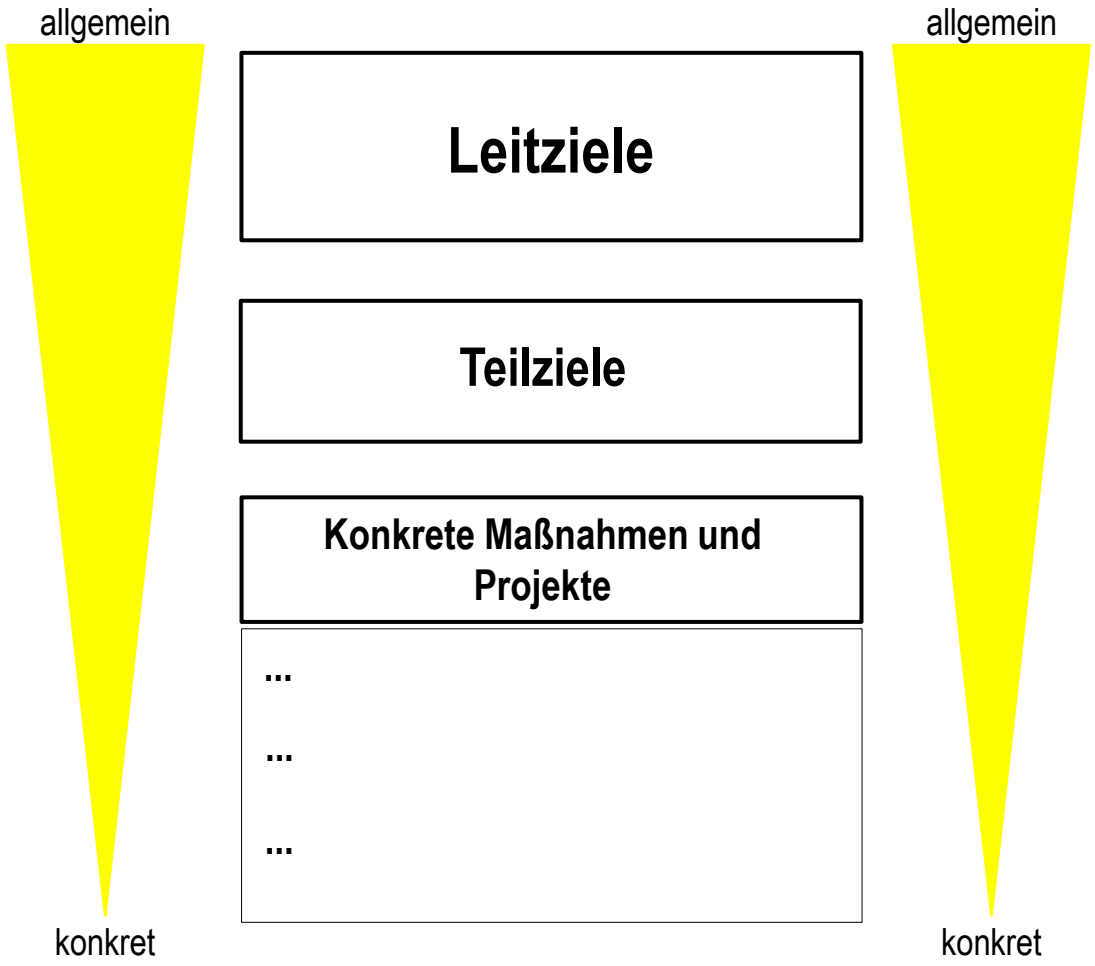
Struktur der Beteiligung



Struktur der Beteiligung – wie gehen wir vor?

- → **Insgesamt 5 offene Themenabende**
- → **Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)**
- → **Je nach Bedarf Gründung von Themengruppen oder konkreter Projektgruppen**
- → **Festlegung einer Geschäftsordnung**

Struktur Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)



Struktur Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) – Beispiel

Integriertes Entwicklungskonzept Stuttgart Hallschlag, Fortschreibung 2013							Stand: Oktober 2014
Leitziel	Teilziel	mögliche Maßnahmen / Projekte	kurz- / mittel- / langfristig / begleitend (ab Projektstart 2007)	geplant ab	Beginn der Umsetzung / Projektdurchführung	Fertigstellung (insbes. bei Bauprojekten)	Träger / Beteiligte / Initiative
Handlungsfeld 1: "Wohnen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum" (Themengruppe 1)							
Aufwertung des Wohnumfelds	Eingangssituationen werden neu gestaltet	Gestaltung von Mülleinhausungen	mittelfristig		Mülleinhausungen bei sanierten / modernisierten Gebäuden der SWSG 2010	2011	SWSG / GWG
		Einrichtung von Abstellplätzen für Fahrräder und Kinderwagen	mittelfristig		Fahrradabstellplatz bei sanierten / modernisierten Gebäuden der SWSG 2010	2011	SWSG / GWG
	Die Freiflächen im Hallschlag werden umgestaltet oder neu angelegt	Neugestaltung von Grün- und Freiflächen	mittelfristig	2009 Erarbeitung Freiraumkonzept	2011 Freiraumkonzept, Baubeginn 2013	2015	Stadt/Planungsbüros/ TG 1/PG Verkehr/Bürger
		Einrichtung von "Westentaschenparks" kleine Treffs im Wohnumfeld	mittelfristig	2009 Erarbeitung Freiraumkonzept	können noch nicht umgesetzt werden		Stadt/Planungsbüros
		neue Möblierung sorgt für erhöhte Aufenthaltsqualität (Müllbehälter, Bänke oder Stühle, Grillplatz, Spielflächen wie Schachbrett, Sandkasten, Wippen etc....)	begleitend	2010	2010 fünf temporäre Bänke, Bürgerprojekt; 2011 zwei fest installierte Bänke	2011 und im Zuge des Freiraumkonzepts	Stadt
		Bürgergärten Hallschlag	kurzfristig	2009	Vereinsgründung 2009, Zaun und erste Bepflanzungen 2010 Zaunschluss, Tor 2011, Wasseranschluss 2014	Der Verein besteht selbstständig organisiert auch nach Ende der Sozialen Sadt	Stadt, Bürgergärten Hallschlag e.V.
Attraktives Wohnen	Differenziertes Wohnraumangebot: Es entsteht neuer Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen	Schaffung von Wohnraum für Familien durch Abbruch / Neubau / Sanierung	begleitend	2008	ab 2008 neue Gebäude / Typologien, Sanierung, Modernisierung, Neubau	2015 bzw. geht nach Ende der Sozialen Stadt weiter	SWSG, GWG

Bildung, Betreuung und Gesundheit

Leitfragen:

- Was gibt es?
- Was läuft gut?
- Wo gibt es Bedarfe?
- Ideen zur Weiterentwicklung

zielgruppenspezifisch:

- Kinder u. Jugendliche
- Erwachsenenbildung
- ältere Menschen
- Menschen mit Behinderungen / Erkrankungen
- Erwachsene
- Menschen mit Migrationshintergrund
- arme Menschen

Die weiteren Themenabende

- **6.5.2015: Nachbarschaft, Stadtteilleben und –image**

Wo uns wie gelingt das Zusammenleben am besten und wo gibt es Konflikte? Welches Image hat Gablenberg? ✓

- **13.5.15: Versorgung, Arbeit und lokale Ökonomie**

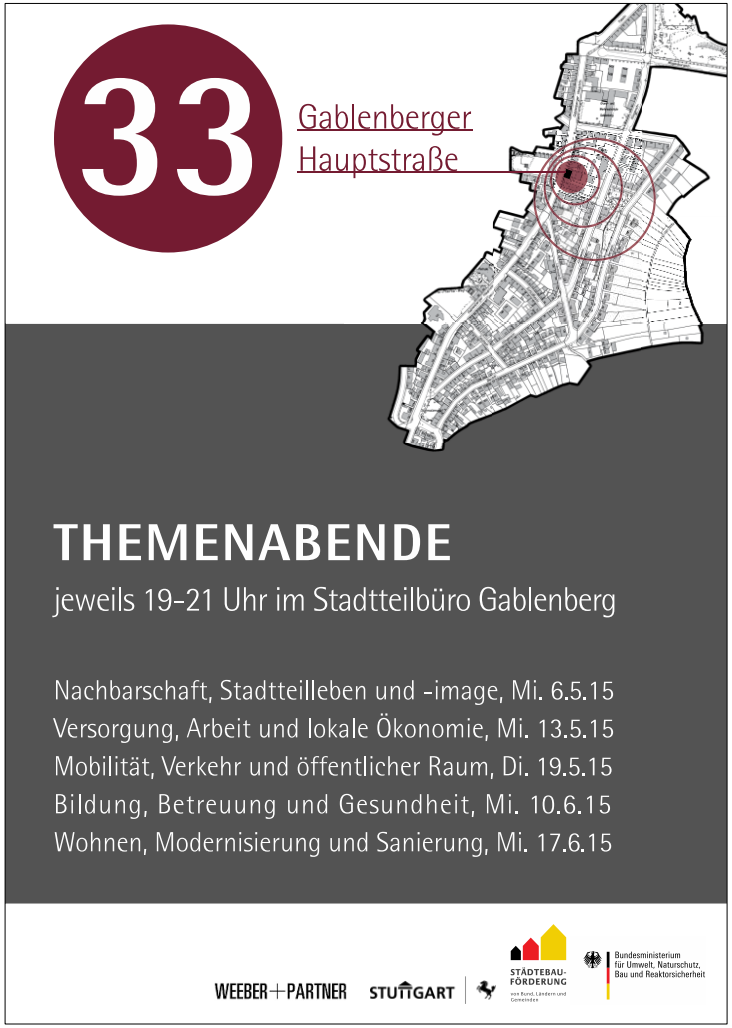
Wie sieht es mit dem Einkaufen aus? Was passiert mit dem Leerstand? Wie wird mit Veränderungen umgegangen? ✓

- **19.5.15: Mobilität, Verkehr und öffentlicher Raum**

Wo liegen die größten Problem im Verkehr? Wie sieht es mit dem Parken aus? Was ist mit Barrierefreiheit? ✓

- **10.6.15: Bildung, Betreuung und Gesundheit**

Welche Bedeutung haben die Bildungs- und Kultur-einrichtungen in Gablenberg? Muss sich was ändern? ✓

- **17.6.15: Wohnen, Modernisierung und Sanierung**

Wie kann ich Fördergelder erhalten? Steigen die Mieten? Was wird neu gebaut? Gibt es neue Wohnformen fürs Alter?